

Das Fabricat von Wan und von Bayazid wetteifert an Güte und Schönheit mit dem persischen.

Die Khali werden in Streifen von 2—5 Meter Länge und 1—2 Meter Breite verfertigt und haben eine mehr oder minder breite Bordure. Teppiche grösserer Dimensionen und jene in regelmässiger Quadratform werden nur über specielle Bestellung verfertigt. Uebrigens werden in allen diesen Orten *Khalis* auch nach den vom Besteller gelieferten Zeichnungen gearbeitet. *Sedschadés* in der Länge von circa 2 Meter und in der Breite von 1 Meter gehören auch zur Gattung *Khali*.

*Kilims*. In den oberwähnten Vilayets werden aber auch von der ansässigen oder nomadisirenden Landbevölkerung kurdischen und turkmenischen Stammes ordinäre Teppiche, *Kilim* genannt, ebenfalls echtfärbig und durchgehends aus Wolle, in der Grösse von 2—5 Meter Länge und 1—2 Meter Breite producirt. Der Grund ist schwarz, weiss oder gelb, mit buntfarbigen breiten Streifen und eingewebten rohen Arabesken und grotesken Thierfiguren. Die *Kilims* sind die gebräuchlichste Teppichgattung, welche sich in jedem, auch noch so armseligen orientalischen Hause und in dem Zelte des Nomaden vorfindet, während die *Khalis* wegen des hohen Preises nur den Vermöglicheren zugänglich sind. Ein Export anatolischer Teppiche nach Europa findet nicht statt, wahrscheinlich wohl deswegen, weil sie weder in Betreff der Qualität noch in Betreff der Preise die Concurrenz mit dem persischen Erzeugnisse aushalten können.

Trapezunt im Monat März 1891.

Carl v. Chiari.

Ueber die Teppichfabrication in Siwas liegt folgender Bericht des amerikanischen Consuls Jewett<sup>1)</sup> vor:

<sup>1)</sup> *Carpet Manufacture in foreign countries. Special Consular Reports.* Washington 1890.